

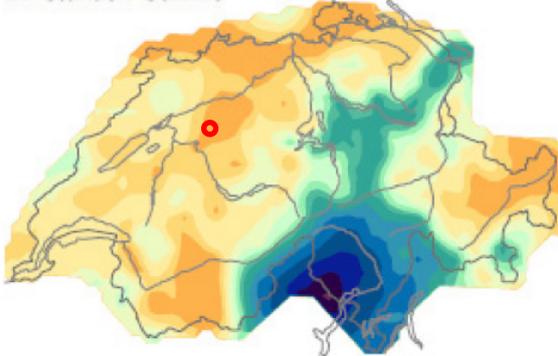
Bau- und Verkehrsdirektion  
Tiefbauamt  
Oberingenieurkreis III

## Medienanfrage: Hochwasserschutz Ballmoosbach Jegenstorf/HADES

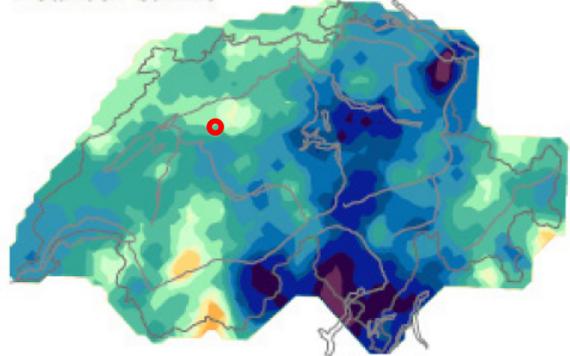
Fragen:

- Welche Auswirkungen haben die neuen Daten des HADES auf den Kanton Bern?  
*Da die Niederschlagswerte aus dem Hydrologischen Atlas der Schweiz (HADES) die Basis für die Ermittlung der Hydrologie (Bestimmung der Hochwasserabflusswerte) ist, können Anpassungen an den Werten auch direkte Auswirkungen auf Wasserbauprojekte und/oder Gefahrenkarten im Kanton Bern haben. Diese Werte müssen nun sowohl bei der Ausarbeitung der Gefahrenkarten, wie auch bei der Festlegung der Projektwassermenge bei neuen Hochwasserprojekten berücksichtigt werden.*
- Gibt es regionale Unterschiede?  
*Ja, im beiliegenden Faktenblatt des Bundesamt für Umwelt (BAFU) vom 10. Mai 2023 wird speziell auch auf diesen Punkt hingewiesen. Regional können die Veränderungen der Niederschlagswerte unterschiedlich sein. Nicht überall gelten nun höhere Werte. Lokal können diese auch tiefer ausfallen. Zudem variieren die Veränderungen der Niederschlagsmengen auch bei den unterschiedlichen Niederschlagsereignissen (Niederschlagsereignis während 60 Minuten / Niederschlagsereignis während 24 Stunden).*

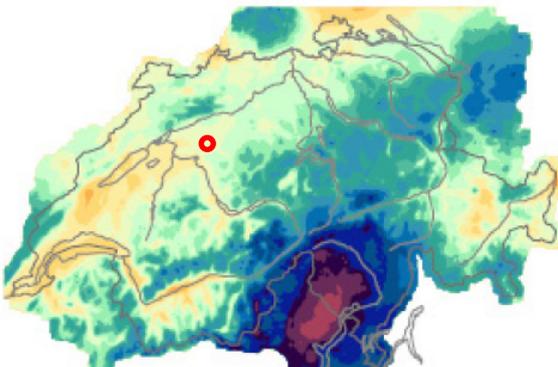
HADES-Tafel 2.4<sup>2</sup> (Jensen et al., 1997)  
24-Stunden-Summe



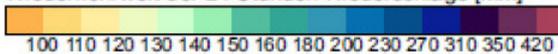
HADES-Tafel 2.4<sup>2</sup> (Jensen et al., 1997)  
1-Stunden-Summe



HADES B04: 24-Stunden-Summe

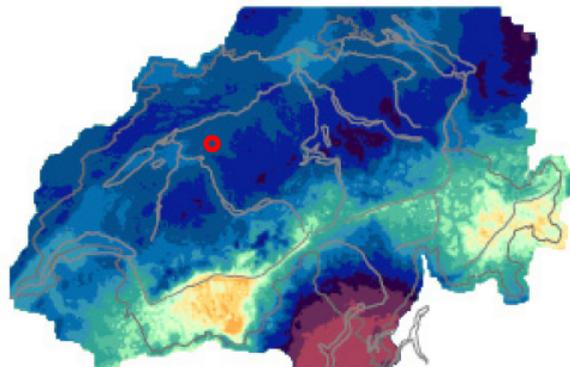


Wiederkehrwert der 24-Stunden-Niederschläge [mm]

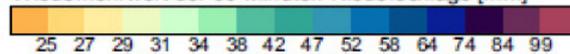


alt <100mm zu neu 120-130mm (ca. + 30%)

HADES B04: 60-Minuten-Summe



Wiederkehrwert der 60-Minuten-Niederschläge [mm]



alt 34-38mm zu neu 58-64mm (ca. + 70%)

- Sind bestimmte Gewässer mehr betroffen?  
*Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass tendenziell bei kleinen und mittelgrossen Einzugsgebieten im Kanton Bern die berechneten Hochwasserabflüsse zunehmen werden. Der Kanton ist daran, für die Hochwasserabschätzung eine Arbeitshilfe zu erstellen, die den Planern bei den zukünftigen Abschätzungen der Hochwasserwerte behilflich sein wird.*
- Gibt es allenfalls Regionen, wo die Abflussspitzen nach unten korrigiert werden?  
*Dies ist nicht ausgeschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt muss man aber davon ausgehen, dass die Korrektur mehrheitlich eine Erhöhung der Abflusswerte mit sich bringt.*
- Um wie viel höher sind die neuen Abflussspitzen?  
*Bei der konkreten Überprüfung der Abflusswerte zeigte sich, dass mit den neuen HADES-Werten die Abflussspitze am Ballmoosbach und am Dorfbach in Jegenstorf bei Hochwassern ca. doppelt so hoch ausfallen als bis anhin in den Planungen angenommen. Eine Plausibilisierung der Abflusswerte mit den vorhandenen Abflusskapazitäten (mit dem limitierenden Abflussquerschnitt) zeigte auf, dass die ermittelte Jährlichkeit mit der Häufigkeit den effektiv eingetroffenen Ereignissen übereinstimmt.*
- Kamen diese (höheren) Daten für den Kanton überraschend?  
*In den bisherigen Datengrundlagen war der Effekt der Klimaveränderung nicht abgebildet. Ausserdem basierten die früheren Niederschlagsmessreihen mehrheitlich auf einer ereignisarmen Zeitphase. Die neue Niederschlagsstatistik berücksichtigt nun auch die Niederschlagsentwicklung der letzten Jahrzehnte mit einer Häufung von Starkniederschlägen. Der Kanton ging daher davon aus, dass es mit den neuen Niederschlagswerten aus den HADES-Tafeln zu einer Zunahme der Abflussspitzen kommt. Das Ausmass der Veränderung am Ballmoosbach und am Dorfbach überraschte jedoch nicht nur die Gemeinde Jegenstorf, sondern auch den Kanton.*
- Sind neben dem Ballmoosbach in Jegenstorf noch andere Projekte im Kanton Bern konkret betroffen (welche?), die auf Verlangen des BAFU überprüft/nachgebessert werden müssen?  
*Bei Wasserbauprojekten, die sich in der Umsetzung befinden, werden keine Anpassungen mehr vorgenommen. Projekte, die sich in einem Bewilligungsverfahren befinden, sind hingegen bezüglich den neuen Werten zu plausibilisieren. Neue Projekte müssen nun gestützt auf die aktuellen Werte aus den HADES-Tafeln projektiert werden. Zur Zeit sind es über das ganze Gebiet des Kantons Bern unterschiedliche Projekte, die je nach ihrem Projektstand überprüft und gegebenenfalls angepasst werden müssen.  
[Ergänzung: die Überprüfung der Projekte erfolgt nicht auf Verlangen des Bundes (BAFU), sondern wurde gestützt auf die Empfehlungen des Bundes durch den Kanton angestossen]*
- In welchem Stadium befanden sich diese Projekte allenfalls (Planung, Mitwirkung, Umsetzung)?  
*Das Projekt am Ballmoosbach befand sich kurz vor dem Genehmigungsverfahren. Die Planung war grossmehrheitlich abgeschlossen. Bei der Überprüfung der Projektkennzahlen mit den neuen Abflusswerten zeigte sich, dass die geplante Wirkung des Rückhaltebeckens am Ballmoosbach nicht die Wirkung entfalten kann, wie es für den Schutz von Jegenstorf nötig ist. Mit der Projektoptimierung kann sichergestellt werden, dass die Massnahmen auch unter Berücksichtigung der geänderten hydrologischen Verhältnisse die angestrebte Schutzwirkung entfalten.*
- Kann man schon etwas sagen, wie hoch die zusätzlichen Kosten sein könnten?  
*Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, da noch nicht gesagt werden kann, mit welchen Massnahmen auf die neue Situation reagiert werden soll. In einem Risikodialog will nun die Gemeinde Jegenstorf zusammen mit den Betroffenen, insbesondere auch mit der RBS, ermitteln, welche Schutzbedürfnisse vorliegen und wie diese mit aktiven oder passiven Massnahmen erreicht werden können.*

- Um wie viele Monate/Jahre könnten die neuen Daten/Berechnungen Projekte verzögern?  
*Da die Gemeinde Jegenstorf den Risikodialog voraussichtlich breit abgestützt machen wird und sich dabei auch über die Gestaltung und Anpassungen im Zentrum von Jegenstorf vertieft Gedanken machen wird, kann dieser Prozess doch einige Zeit dauern.*
- Müssen Projektänderungen bei Null beginnen oder können bisherige Verfahrensschritte (z.B. Mitwirkung) übernommen werden?  
*Dies lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Wichtig ist aber sicherlich, dass die Bevölkerung frühzeitig in den Prozess eingebunden wird. Dies insbesondere auch deswegen, weil mit der zukünftigen Betrachtung der Hochwasserschutzmassnahmen eine gesamtheitliche Betrachtung auch im Zentrum von Jegenstorf gemacht werden muss.*
- Wie ist in der Regel die Kostenverteilung bei Hochwasserschutzmassnahmen (Bund, Kanton, Gemeinde)?  
*Hochwasserschutz ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kanton und Gemeinden. Bei Hochwasserschutzprojekten beträgt die Kostenbeteiligung von Bund und Kanton zwischen 60% bis 80% der Projektkosten.*

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der zuständige Projektleiter des kantonalen Tiefbauamts OIK III in Biel, Jörg Bucher (031 635 96 11 / 079 948 91 79, [joerg.bucher@be.ch](mailto:joerg.bucher@be.ch)) zu Verfügung.